



Datum: 25.06.17

„Sportwagen-Tours“ – Newsletter 3/2017

Lieber Roadster- und Sportwagen-Freund,

die Saison hat begonnen und nun kann ich auch das Geheimnis um den Special Event lüften. Gestern ist in Liberec offiziell das Europäische Cobra Meeting in Davos, 21.-24.06.18 angekündigt worden.

Bericht zu den bereits stattgefundenen Anlässen 2017

- Zürcher Oberland, 26.05.17
- Jura - Besuch bei der „Grünen Fee“, 10./11.06.17
- Cobra-Friends-Tour, 17./18. Juni 2017

Anbei findet Ihr das Rest-Programm für 2017:

- TCT „Vercours / Französische Alpen“, 26.06 - 02.07.17: über den Cobra Owners' Club Switzerland; ausgebucht!
- TCT kurz "Französische Alpen, Silvio", 01. - 02.07.17: über den Cobra Owners' Club Switzerland; ausgebucht!
- Korsika, 31.08 - 09.09.2017: markenfrei, ausgebucht!
- Jahresabschluss, 17.11.17: markenfrei, Anmeldefrist läuft!

Aber auch die Tourenjahre 2018/2019 werfen Ihre Schatten voraus. Wie ihr ja wisst, sind die Planungen langfristig ausgelegt:

- Tourenjahr 2018
 - Europäisches Cobra Meeting, 21.-24.06.18: Anmeldefrist läuft!
 - Elsass & Vogesen, 31.08 - 02.09.18: markenfrei, ausgebucht!
- Tourenjahr 2019
 - Sizilien, 20. - 31.05.19: markenfrei, ausgebucht!
 - Sprint „Französische Alpen“, 07. /08.09.2019: Entscheid Ende 2018

Diesen Newsletter erhalten alle bei mir als tourenbegeisterte und autophil registrierte Personen. Solltest Du die Zusendung dieses Newsletters nicht mehr wünschen, bitte eine kurze Mail, dann nehme ich Dich klarer Weise aus dem Verteiler.

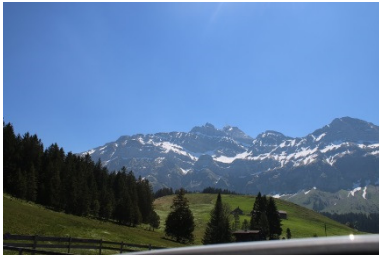
Viele Grüsse aus Oberägeri

Thomas

Jahresprogramm 2017

Bereits stattgefunden haben:

Zürcher Oberland, 26.05.17



Das Zürcher Oberland bietet sich an für eine Spontan-Tour schon aufgrund der kurzen Anfahrtswege aber auch aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens gerade an Reisewochenenden. So trafen sich in der Bäckerei Voland zum Start 8 Teams (2 x AC Cobra 427, AC Cobra 289, BMW Z4, 2 x Porsche Boxster S, Porsche 911 und ein Motorrad Triumph Thruxton). Bei super Wetter ging es auf Tour mit Tourende und Mittagessen auf der Huftlegg.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/tct-austria-2015-abschluss-treffen/index.php>



Jura - Besuch bei der „Grünen Fee“, 10./11.06.17



Dieser Bericht folgt im nächsten Newsletter!



Cobra-Friends-Tour, 17./18. Juni 2017



Für diesen Anlass konnten wir 2 neue Teams aus der Region Basel begrüßen. Nachdem alle 8 Teams pünktlich am Ace Cafe in Luzern eingetroffen sind, konnten dort feine Burger genossen werden. Im Ace Cafe herrschte viel Trubel mit Kommen und Gehen von Cars und Bikes. Leicht verspätet trafen uns Engländer Alan und Rob am Treffpunkt ein und wurden würdig musikalisch begrüßt, da die Rock'n Roll Band, die zur Fier des 2-jährigen Bestehens des Ace Cafes gerade zufällig begann aufzuspielen. Nachdem sich die beiden Briten auch noch gestärkt hatten konnte die Fahrt über Brüning und Susten zum Übernachtungsort in Wassen beginnen. Hier gab es einen kurzen Apero nach dem die Teilnehmer der Tagestour zurückreisten. Der Rest der Mannschaft konnte den Abend geniessen und den Staub herunterspülen. Der nächste Morgen brachte wieder grandioses Wetter und wir nahmen den Weg von Altdorf über den Klausen. Auf Passhöhe gab es noch einen kurzen Kaffeestopp und dann noch einen kurzen Halt für das Gruppenfoto. Auf dem Weg Richtung Sattelegg verabschiedeten sich Alan und Rob, deren Weg weiter Richtung





Österreich führte. Mit einem Mittagessen auf der Sattellegglang die Tour aus.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2017/cobra-friends-tour/index.php>



Cobra Touren 2017

Top-Car-Tour „/Französische Alpen“, 26.06. - 2.07.17:

Top-Car-Tour kurz "Französische Alpen, Silvio", 01.- 02.07.17:

News zur Tour: Die Tour wird an der Generalversammlung des COC in der finalen Form vorgestellt. Insgesamt haben sich 16 Teilnehmer zur Tour eingeschrieben. Zusätzlich habe ich noch eine 2-Tagestour ausgearbeitet für Clubmitglieder, die gerne mit Silvio seinen 70-ten Geburtstag in Val d'Isère feiern wollen. Am Samstag die Hinfahrt und am Sonntag Rückfahrt gemeinsam mit der anderen Gruppe. Für die Kurztour haben sich 3 Teilnehmer angemeldet. Mittlerweile sind alle Hotels gebucht und auch alle Restaurants sind fixiert. Die Besichtigung der Lavendeldestilliererei musste ich aus Zeitgründen streichen. Nougat Silvain freut sich wieder eine Autogruppe zu empfangen. Einzig die Tickets für den Papstpalast sind noch zu reservieren. Es ist angerichtet.... Derzeit werden noch Gruppenführer (insgesamt 4) und ein Autor für den Reisebericht gesucht gemäss Email vom 04.01.17 an die Teilnehmer. Leider hat sich nur ein Gruppenführer gemeldet bezeichnenderweise einer der Rookies. Klar, haben nicht alle ein Navigationssystem auf dem man die Routen aufspielen kann, dennoch ist das fehlende Engagement eine Enttäuschung für den Organisator. Ein zweiter Gruppenführer hat sich gemeldet, so dass nun noch einer ausständig ist. Die neu eingeführten Umweltzonen in Frankreich werden zum Problem, der Grossraum Grenoble ist nun Umweltzone für deren Befahrung eine Vignette notwendig ist. Diese erhält man jedoch nur bei Fahrzeugen jünger als 1.1.97. Nach Rücksprache mit dem Hotel und deren Nachfrage bei der Stadt gibt es derzeit keine Sonderregelung für Oldtimer. Die Route bei der Hinfahrt wurde daraufhin abgeändert und führt nun im Norden von Grenoble vorbei. Zum Hotel werden wir dann langsam und ohne grossen «Lärm» von Süden herfahren und das Zentrum von Grenoble meiden. Nach der GV des Cobra Clubs haben sich nun noch ein Gruppenführer und ein Autor für Reisebericht und Fotoalbum gemeldet, so dass nun alle Jobs vergeben sind.

Tourbeschreibung: 2017 organisiere ich für den COC wieder eine Top-Car-Tour, die ins Vercors in Verbindung mit den Französischen Alpen führt, um für unsere Mitglieder mal wieder eine neue Region zu bereisen. Obwohl ich durch diese Regionen in der Vergangenheit zahlreiche Touren geführt habe, lassen sich auch immer wieder neue Ecken und Strässchen finden. Aus der ursprünglich als 4-Tagestour angesetzten Clubausflug wurde auf Wunsch der Teilnehmer eine 7-Tagestour mit Abendanreise zum Tourstart und mit ca. 1'795 km, 48 Pässe, 31'010 Höhenmeter im Anstieg auch wieder ein Challenge für unsere Cobras.

Der Vercors ist ein durch tiefe Täler begrenzter Gebirgsstock im äußersten Westen der französischen Alpen. Er hat eine Ausdehnung von etwa 30 mal 40 Kilometer und mehrere Zweitausender mit Gipfelhöhen bis zu 2350 m. Da er an allen Seiten schroff ansteigt, konnte er erst im 20. Jahrhundert, teilweise mit in den Fels gesprengten Galerien, für den Straßenverkehr zugänglich gemacht werden. Aufgrund der eingeschränkten Nutzbarkeit befindet sich im Vercors das mit 170 Quadratkilometern größte Naturschutzgebiet Frankreichs.

Wir reisen alle am Sonntagabend individuell zum Tourstartpunkt Abondance in Savoyen an.

Am Montag durchqueren wir, wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet. Ferner stehen der Col de l'Encrenaz (1433m), der Col du Romme (1300 m), der Col de la Colombière (1618m) und der Col de la Croix-Fry (1467m), die zur Route des Grandes Alpes gehören, auf dem Plan. Diese sollen dem Aufwärmen und Einstimmen dienen auf die Pässe der folgenden Tage. Der Weg führt weiter in Richtung Annecy. Von Annecy geht es weiter via Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Wir fahren weiter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron



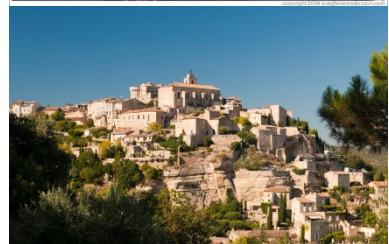
(1140m) Richtung Grenoble und dann hoch nach Villard de Lans. Wir fahren durch die Schlucht Georges de Bourne, wo die Straße durch Tunnels und unter überhängenden Felsen hindurch führt und sind im Nationalpark Vercors im Département Drôme. Nun geht es direkt zum Übernachtungsort Pont-en-Royans. Vor dem Abendessen kann im Hotel das dortige Wassermuseum besucht werden.



Am Dienstag beginnen wir mit unseren Schleifen durch das Vercors. Wir beginnen mit einem landschaftlichen Highlight, die Schlucht Gorges du Nan und nehmen das durch die Schlucht führende sehr enge kurvenreiche und zum Teildirekt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Es geht weiter Richtung Süden zu einem weiteren Highlight der Route de Combe Laval (1313m), dem Col de la Machine (1011m) und dem Col de la Portete und treffen auf enge, kurvenreiche und zum Teil direkt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Weiter führt uns der Weg auf der Drôme-Pässestraße und gehen über de Col de la Bataille (1313m), den Col de la Portete (1175m) und den Col de la Chau (1337m). Über die zwei Kehren führende Westrampe gehen wir über den Col de St.-Alexis (1222m) und die drei sehr weiten Kehren am steilen Osthang wieder hinab. Der Col de Rousset mit seiner kehrenreichen Südrampe bildet den südlichen Zugang zum Vercors, einem durch steile Hänge scharf begrenzten Gebirgsmassiv am Westrand der Alpen. Die D518 überwindet den Pass durch einen neu angelegten Scheiteltunnel. Nun geht es immer weiter nach Süden vorbei an Nyons und kommen in die Vaucluse. Wir fahren durch die alte Römerstadt Vaison la Romaine, bekannt für seine Sehenswürdigkeiten, wie alte römische Villen und ein antikes Theater mit 6000 Plätzen. Nun ist unser Übernachtungsort Séguret nicht mehr weit. Wir beziehen im Weingut Domaine de Cabasse Quartier für 3 Nächte und erwarten eine Weinprobe vor dem Abendessen. Das Weingut liegt im Gebiet Côtes du Rhône.



Am Mittwoch fahren wir nach Avignon, Durch seine Stellung als Hauptstadt des Christentums im Mittelalter hat Avignon bis heute ein außergewöhnliches Erbe aufrechterhalten können, wovon ein großer Teil als UNESCO Weltkulturerbe eingetragen ist: der Pont d'Avignon und der Papstpalast sowie der sich davor befindliche Palastplatz mit der barocken Fassade der Präganstalt. Wir besuchen den Papstpalast und anschliessend ist Zeit für eine individuelle Stadtbesichtigung sowie Shopping.



Am Donnerstag fahren wir zunächst nach Saint-Didier und werfen einen Blick hinter die Kulissen einer Spezialität der Provence dem Nougat bei Nougat Silvain mit einer 1-stündigen Führung. Weiter geht es in den Luberon zur Abtei Senanque, die abseits der Hauptverkehrsstrassen in einem malerischen Tal inmitten wogender Lavendelfelder liegt. Die Zisterziensermönche gründeten diesen Ort der Stille bereits im Jahre 1148. Wir fahren weiter nach Gordes. Die um die imposante Burg herumgruppierten Häuser des Dorfes Gordes überragen die umgebende Ebene. Dank seines erhaltenen Kulturerbes ist es dem um kleine gepflasterte Gassen* organisierten Dorf Gordes gelungen, seinen Charme und ursprünglichen Charakter im Laufe der Jahrhunderte zu bewahren. Gordes war auch eine Quelle der Inspiration für berühmte Künstler wie Marc Chagall, Victor Vasarely und Pol Mara, um nur einige zu nennen. Anschliessend fahren wir weiter Richtung Südosten, die Felsen werden gelber. Wir unternehmen noch einen kurzen Stopp in einer der schönsten Städte der Vaucluse, der Ockerstadt Roussillon und geniessen von dort einen Blick zum einen auf den Mont Ventoux und zum anderen auf die Ockerschluht Aiguilles du Val des Fées.



Am Freitag ist wieder richtiger Fahrtag, wir überqueren den aus der Tour-de-France bekannten Mont Ventoux (1841m). Der eindrucksvolle, weit nach Westen vorgeschobene Mont Ventoux ist wegen seiner exponierten Lage und der eigenartigen, durch die fast weißen Kalkstein-Geröllhänge geprägten Landschaft ein beliebtes Ziel nicht nur für Motorradfahrer. Vom Gipfel aus sind nicht nur das Mittelmeer und die Gipfel der Alpen zu sehen - bei sehr klarer Sicht reicht der Blick bis zu den höchsten Gipfeln der Pyrenäen. In Sault angekommen widmen wir uns einem der wichtigsten Produkte der Provence, dem Lavendel. Anschliessend durchfahren wir die bis



zu 400 Meter tiefe Schlucht Georges de la Nesque. Wir sind in der Vaucluse. Via der alten Römerstadt Vaison la Romaine geht es wieder Richtung Norden. Über den Col de Menée (1399m) und den Col du Prayet (1202m) geht es Richtung Norden bzw. Grenoble ins Department Isère, wo wir im Im Chateau & Spa de la Commanderie, einem ehemaligen Gästehaus der Malteserritter, übernachten.

Am Samstag beginnen wie mit dem Col du Fau (899m), Col d'Ornon (1371m) und fahren an Alpe d'Huez vorbei, bekannt durch die Königsetappe der Tour de France zu den nun höher werdenden Pässen. Wir fahren die landschaftlich sehr reizvolle Strecke über den Col du Glandon (1924m) und zweigen etwas westlich der Scheitelhöhe zum Col de la Croix de Fer (2068m) und dem Col du Mollard (1638m) ab. Hier genießen wir in einer herrlichen Alpinlandschaft den phantastischen Rundumblick. Bei Pontamafrey-Montpascal gönnen wir uns einen Spass mit dem spektakulären Anstieg des Montvernier-Serpentinesträßchens (18 Kehren auf 4 km!) hoch zur Scheitelhöhe des Col de Chaussy. Auch wenn es sehr reizt die Kehren mit quietschenden Reifen oder im Drift zu nehmen sollten wir für die restliche Strecke noch etwas Restgummi auf den Reifen belassen. Wir fahren diese Strecke auch wieder herunter. Nun richten wir uns Richtung Osten und durchqueren Modane um zu einem weiteren Highlight des Tages zu kommen dem Col de la Iseran (2764m). Der Col de l'Iseran beginnt in Bonneval-sur-Arc und endet bei der Ortschaft Val-d'Isère, Dazwischen liegen 32 km Fahrspass auf nicht unbedingt perfektem Asphalt. Der Col de l'Iseran ist der höchste überfahrbare Gebirgspass der Alpen. Der bekannte Col de la Bonette ist nur 2'715 m hoch, den höchsten Punkt bei 2'802 m erreicht man nur durch eine Zusatzschlaufe um den Berggipfel herum. In Val d'Isere legen wir wieder einen Übernachtungsstopp ein und feiern den 70. Geburtstag eines Teilnehmers.

Am Sonntag geht es von Val d'Isere via dem Cormet de Roselend (1968m) und Col de Mérailllet (1605m) und vorbei am malerisch gelegenen Lac de Roselend vorbei Richtung Beaufort. Vor dem Mittagsstopp fahren wir aus dem Doron-Tal in vielen Kehren den Südhang hoch zum Signal de Bisanne und genießen die herrliche Aussicht auf den Mont Blanc und die Berge des Beaufortain. Unseren Mittagsstopp legen wir in Hauteluc ein und genießen die Küche im Restaurant La Ferme du Chozal. Anne-Christine und Ihr Team werden uns wieder ein Menu des Alpes kreieren. Via dem Col des Saisies (1633 m), Col des Montets (1461m) und Col de la Forclaz (1527m) geht es dann zurück zum Ausgangspunkt Gunzgen.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2017/vercours-franzoesische-alpen/index.php>



Markenfreie Touren 2017

Korsika, 31.08 – 10.09.17

News zur Tour: Die Tour ist ausgebucht.

Die Planung musste geändert werden, da jetzt für die Saison 2016 die ursprüngliche zugrundeliegende Fährverbindung und Fahrzeiten nicht mehr bestehen. Nun wurden Fähren via Nizza und Savona für die Rückreise gewählt, das macht uns den Weg kürzer und vermeidet viel Autobahnfahrt auf dem Weg nach Korsika. Die Tour endet nun am Sonntag am frühen Morgen in Savona statt am Samstagabend somit haben wir einen Tag mehr Zeit auf der Insel und haben 2 Nachfahrten. 2 Teilnehmer haben noch nicht genug vom Pässefahren, sie organisieren auch die Rückfahrt via den Französischen Alpen. Wer sich als Pässe-Junkie dort anschließen will, bitte bei mir melden.

Mittlerweile sind alle Hotels der Tour gebucht und anbezahlt. Ausserdem konnten auch die Fähren gebucht werden, somit steht auch das Programm und die Strecken die wir fahren werden. Mit viel Aufwand konnten nun auch alle Restaurants gebucht werden. Dieses Jahr wollten die Franzosen nicht so recht antworten auf die Anfragen.

Markenfreie Tour: Das Autofahren wird bei 2'135 km, 51 Pässen und 37'250 Höhenmetern im Anstieg sicher nicht zu kurz kommen bei einer Reisedauer von 10 Tagen. Ähnlich wie Sardinien 2015 nehmen wir auf dem Weg zur Fähre die Französischen Alpen, mit Vorabend Anreise nach Abondance in Savoyen.

Am Freitag sind bekannte Pässe wie der Col de la Colombière (1618m), der Col de Mérailllet (1605m), und der Cormet de Roselend (1968m) auf dem Programm. Am Nachmittag geht es das erste Mal am Col du Iseran über die 2000 m-Grenze. Er ist der höchste befahrbare Gebirgspass der Alpen, zentraler Bestandteil der legendären "Route des Grandes Alpes" und dementsprechend anspruchsvoll. Mit atemberaubenden Ausblicken auf das Isère-Tal geht es hinauf zur Passhöhe, die klimatisch bedingt viele Tage im Jahr in Wolken liegt. Eine kleine Kirche, ein Hospiz sowie unendliche Weiten bilden die Passhöhe. Gen Süden lockt bereits die Wärme der Provence, über Bonneval sur Arc geht es auf landschaftlich schöner Strecke bergab. Der Tag endet in Valloire am Fusse des Galibiers.

Am Samstag müssen wir abends pünktlich auf dem Fährplatz in Nizza stehen. Am Morgen steht als erstes der Col de Galibier (2556m) auf dem Plan. Er ist gefürchteter Bestandteil der "Tour de France", er ist mit seinen 2642 Metern der fünfthöchste Straßenpass der Alpen und er ist fahrerisch wie landschaftlich eine Wucht. Im Bergdorf Valloire beginnt der Kurventanz, die schlaglochreiche Strecke verlangt volle Konzentration. Die Passhöhe bietet freien Ausblick auf die Grandes Rousses, die Rochers de la Grande Puré und ganz am Horizont sogar auf den Mont Blanc. Die Südrampe führt kurvenreich zum Col du Lautaret und von dort aus hinab ins Tal. Via Briancon fahren wir hoch zur Nordrampe des Col d'Izoard ist. Von hier aus führt die 21 km lange Strasse, die D902, mit bis zu 12 % Steigung zur Passhöhe auf 2'360 m.ü.M. Schluchten und Lärchenwälder wechseln sich ab. Vor der Passhöhe liegt das Refugium Napoleon, der Pass hat seine Geschichte! Markant ist die Markierung der Passhöhe mit einer Natursteinsäule. Nach der Passhöhe führt der 31 km lange Weg hinunter nach Guillestre. Unmittelbar nach der Passhöhe durchfährt man eine urtümliche Erosionslandschaft mit Felspyramiden und Felsnadeln, bevor die Strasse - wiederum mit ca. 12 % Steigung - durch Wälder und Schluchten. Es geht weiter der Route des Grand Alpes entlang. Wir überschreiten gleich wieder die 2000m Marke. Der Col de Vars verbindet das Herz der Alpen mit dem Col de la Bonette oder auch Col de la Cayolle. Direkt am Südrand von Guillestre geht es mit 8% Steigung hinein in herrliche Rechts-Links-Kombinationen, ja sogar echten Spitzkehren auf stellenweise mäßigem Straßenbelag. Der Wintersportort döst im Sommer müde vor sich hin, gut 1 Kilometer vor der Passhöhe liegt das historische Berggasthaus "Refuge Napoleon". Die Südrampe ergeht sich in herrlicher Kurven- und Kehrenhatz durch Weiler und winzige

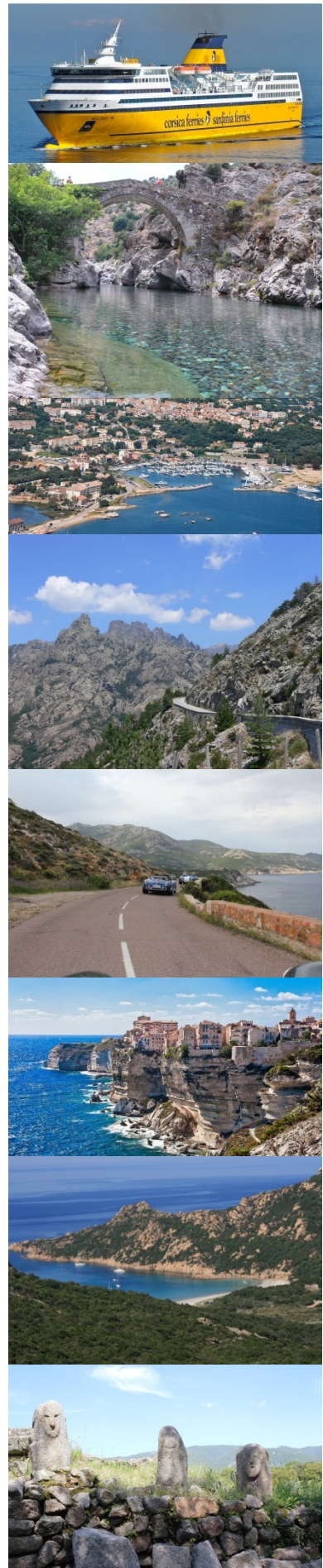


Bergdörfer auf zum Fahrerischen Highlight jeder Frankreichtour dem Col de la Bonette (2715m). In Jausiers beginnt die anspruchsvolle Auffahrt durch die Reste ehemaliger Militärkasernen am Col de Restefond. Dessen Scheitelpunkt in 2678 m schickt uns Richtung Col de la Bonette. Aber aufgepasst: Dort oben unbedingt dem Wegweiser zum Aussichtspunkt "Cime de la Bonette" folgen, zum höchsten asphaltierten Punkt der Alpen mit grandioser Aussicht. Die Südseite des Col de la Bonette führt durch ein verfallenes Militärlager Napoleons nach St. Etienne de Tinee und weiter an die Côte d'Azur. Vorher haben wir aber noch den von der Rally Monte Carlo bekannten Col de Turini (1607m). Weiter erwähnenswert ist der Col de Braus (1003m). Während die kahle Scheitelhöhe eher unspektakulär ist, sind es die beiden Passrampen – insbesondere die Westrampe – umso mehr, denn sie bieten nicht nur herrliche Ausblicke, sondern auch etliche enge Spitzkehren. In der Höhe von la Turbie münden wir in die berühmte Grande Corniche (übersetzt: große Klippenstraße) ein, die von Napoleon I. entlang der alten Römerstraße Via Aurelia erbaut wurde. Hier haben wir tolle Ausblicke auf das Meer. Wir fahren weiter bis Nizza und suchen uns einen Parkplatz in der Nähe des Marktplatzes. Bis wir im Fährhafen erscheinen müssen ist noch Zeit für Sightseeing, Shopping und Abendessen in Nizza.

Auf Korsika erstrecken sich die Routen über die gesamte Insel, die nebst kurvigen Küstenstrassen auch wilde Gebirgslandschaften aufweist.

Am Sonntag fahren wir nach der morgendlichen Ausschiffung in Bastia in Richtung Südwest und überqueren den Col de Teghime. Dort bietet sich ein herrlicher Blick über Bastia und in Richtung Saint-Florent. Danach geht es in vielen Kurven steil bergan und bergab auf teils welligem Asphalt bis wir den Col de Bigorno (885m) erreichen, der sensationelle Ausblicke gewährt. In Ponte Leccia zweigen wir ins Asco-Tal. Das Valée d'Asco in Zentral-Korsika ist ein langes Gebirgstal, das bis auf das Dach von Korsika führt. Eine Panoramastraße führt bis an den Fuß des Monte Cinto, die mit 2706 Metern höchste Erhebung der Insel. Die 33km lange, schmale, aber gut ausgebaute Kurvenstrecke bis nach Haut Asco ist vor allem bei Radlern und Motorradfahrern beliebt. Den Anfang des Tals bildet die etwa 10 Kilometer lange Schlucht Gorges de l'Asco, die sich ein kleines Rinnsal, das bei Tauwetter zum reißenden Gebirgsbach wird, durch das Granitmassiv gegraben hat. Am Ende der Schlucht liegt das ehemalige Hirtendorf Asco mit einem schönen Blick in das Nebbio. Dahinter geht es Richtung Hochgebirge, vorbei am Monte Padro und dem Capo Bianco-Massiv, durch die dichten Schwarzkiefern des Forêt de Carrozzica. In dem undurchdringlichen Forst leben noch heute wilde Mufflons, über den Wipfeln der Bäume ziehen Steinadler ihre Kreise. In steilen Kehren geht es hinauf bis nach Haut Asco, die 1450 ü.d.M. gelegene Talstation der ehemaligen Monte Cinto-Skilifte. Wir fahren dann wieder das Tal zurück. Von Ponte Leccia aus nehmen wir den Col de Prato (986m) und durchqueren die Castagniccia. Die Castagniccia ist ein mit Kastanienwäldern bedecktes, hügeliges Gebiet im Nordosten Korsikas. Der Gipfel des Monte San Petrone bildet mit seinen 1767 m den höchsten Punkt. Im 18. Jahrhundert spielte die Castagniccia eine wichtige Rolle in der korsischen Unabhängigkeitsbewegung. In Talasani beginnt eine der schönsten Panoramastrecken Korsikas die Corniche de Castagniccia. Anschliessend nehmen wir die Küstenstrasse bis Sari-Solenzara, wo dann ins Gebirge abbiegen. Die D268 führt von Solenzara hinauf auf den Bavella-Pass (1218m). Diese Strecke gehört zu den schönsten und abwechslungsreichsten ganz Korsikas. Der Solenzara und seine Zuflüsse haben in dieser Region zahlreiche tolle und wunderschöne Badegumpen gebildet. Die Landschaft um den Pass erinnert an die Dolomiten (Aiguilles de Bavella), Felstürme prägen das Bild. Von dort aus fahren wir abwärts zu unserem, Etappenziel Porto Vecchio an der Ostküste. Nach einer willkommenen Abkühlung im Hotelpool geht es in die Stadt zum Abendessen.

Am Montag haben wir nur wenige Kilometer zu fahren, zunächst umfahren wir die Halbinsel südlich von unserem Übernachtungsort um dann weiter nach Bonifacio, eine der Hauptsehenswürdigkeiten von Korsika, zu fahren. Die Altstadt mit ihren engen Gassen steht auf einem 60 - 80 m hohen und



teilweise vom Meer unterspülten Kalkplateau. Wir besichtigen die Stadt und unternehmen eine Bootstour den Klippen entlang, die auch in die eine oder andere Grotte führt. Auf dem Rückweg machen wir noch Stopp am berühmten Plage de Rondinara. Abendessen werden wir in einem Restaurant am Wasser.



Am Dienstag verschieben wir uns nach Ajaccio an der Westküste Korsikas. Wir durchqueren zunächst den Südtteil der Insel in Richtung der Südwestküste, wo wir dann mehrfach kurz an exponierte Punkte der Küste rausfahren. Der erste ist der Strand von Capo di Feno., der zweite führt uns zum Capo di Roccapina. Herrlicher, weisser Sandstrand unterhalb des Löwen von Roccapina und des vorgelagerten Genueserturms. Der dritte ist der Golf von Tizzano. Auf dem weiteren Weg nach Propriano kommen wir auch an der korsischsten Stadt Korsikas vorbei Sartène. Auf dem weiteren Weg nach Ajaccio halten wir uns immer küstennah und geniessen die Ausblicke. Wir zweigen nur einmal ins Hinterland ab um nach Filitosa zu kommen. Filitosa ist die bekannteste prähistorische Fundstätte Korsikas und wegen ihrer Bedeutung weit über Korsika hinaus bekannt. Wir besichtigen hier die bekannten Steinfiguren. Nach einem entspannenden Bad im Hotel in der Nähe von Ajaccio werden wir am Strand unser Abendessen einnehmen.



Am Mittwochvormittag ist erst einmal Entspannung am Pool angesagt bevor wir uns dann kurz vor Mittag auf eine kleine Runde ins Hinterland machen. Nach der Kurvenhatz über 5 Pässe landen wir wieder in Ajaccio, die kaiserliche Stadt, die mit seinen 65'000 Einwohnern Hauptstadt Korsikas ist. Napoleon, der hier am 15. August 1769 zur Welt kam, ist heute allgegenwärtig. Man findet ihn auf Plätzen, in Schaufenstern sowie auf Strassen- und Caféschildern. Wir unternehmen eine Stadtrundfahrt und anschließend ist Zeit für Shopping bis wir uns im doch sehr speziellen Restaurant Le 20123 zum Abendessen treffen. Es gibt ein korsisches Essen wie bei Grossmutter.



Am Donnerstag fahren wir vielfach die Westküste nordwärts. Auf dem Weg von Cargese nach Porto durchqueren wir die Calanche (UNESCO Weltnaturerbe). Die Schönheit dieses Gebietes ist kaum in Worte zu fassen. Man würde mit Superlativen nur so um sich schmeissen. Rote, vom Wind und Wetter zerfressene Granitfelsen ragen in den Himmel und haben alle möglichen von Formen. Der Kontrast zur grünen Macchia und dem tiefblauen Meer ist unglaublich schön. Das beliebteste Fotomotiv ist das Loch in Herzform, welches bei Sonnenuntergang nicht nur Verliebte anlockt. Wir fahren vor zur Halbinsel Capo Rosso, die sich am südlichen Ende des Golfs von Porto befindet. Bereits aus weiter Entfernung ist die 330 m hohe Erhebung aus rosafarbenem Porphyrt mit dem Genueserturm „Turm von Turghiu“ zu sehen. In Porto zweigen wir ab zum Col de Vergio mit ca. 1470 m die höchste Passstraße auf Korsika. Letztendlich ein Muss. Auf gleicher Strasse geht es wieder zurück nach Porto, von wo wir weiter an der Küste bis Calvi weiterfahren. Auch hier haben wir fahrerische Höhepunkte in der Einsamkeit viele Kurven über Bocca a Croce (272m), Bocca a Palmarella (408m) und Bocca Bassa (189m) bis wir unser Tagesziel Calvi erreichen. Calvi gehört zusammen mit Porto Vecchio bei den Touristen zu den beliebtesten Städten Korsikas. Hier werden wir abends in ein Hafenrestaurant gehen.



Am Freitag machen wir einen Ruhetag und sehen uns Calvi mit der Zitadelle an.



Am Samstag machen wir auf dem Weg zum Fährhafen Bastia eine Rundfahrt am Cap Corse, Genussfahren am Cap im Uhrzeigersinn mit phantastischen Ausblicken. Wir steigen kurz hoch zur Moulin Mattei restaurierten Windmühle oberhalb des Passes Col de la Serra und geniessen die Aussicht. Ein Abstecher ins Fischerdörfchen Port de Centuri muss auch sein. Wir fahren der Ostküste entlang bis Bastia und verweilen dort noch bis wir auf den Fährplatz müssen. Die Fähre bringt uns am nächsten Morgen ans Festland nach Savona, wo die Tour endet und jeder seinen Rückweg nach Hause antritt.



<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2017/korsika/index.php>

Jahresabschluss, 17.11.17

News zur Tour: Ein erstaunlicher Run auf diese Veranstaltung, nur noch 2 der 25 Plätze sind frei.

Markenfreie Tour: Für unseren Jahresabschluss habe ich im Landhaus Steirereck (www.steirereck.ch) in Cham reserviert. Dort lassen wir uns mit Köstlichkeiten rund um die österreichische Küche verwöhnen. Das Gasthaus hat bei der Sendung „mini Beiz, dini Beiz“ 2015 den ersten Platz belegt. Wir haben für max. 25 Personen Platz, „first-come, first-served“. Anmeldeformular ist frei geschaltet.

Anmeldeschluss: 14.11.17

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2017/jahresabschluss/index.php>



Touren 2018

Wie schon lange angekündigt, wird es 2018 deutlich ruhiger. Das Tourenjahr wird dominiert vom Europäisches Cobra Meeting in Davos, 21.-24.06.18, das Nadja und ich organisieren.

Europäisches Cobra Meeting, 21.-24.06.18

Ein herzliches «Grüezi» von Eurem Organisatorenteam Nadja & Thomas, wir freuen uns sehr Euch an das 10. Europäische Cobra Meeting einzuladen, dabei sind wir stolz diese Jubiläumsveranstaltung in die Schweiz bekommen zu haben, diese findet vom 21. bis 24. Juni 2018 in Davos statt. Für die Early Birds starten wir mit unserem Programm schon am späten Nachmittag des 20. Juni.

Wir wollen in diesen Tagen zeigen wofür die Schweiz steht, Schweizer Gastfreundschaft, grandiose Landschaften und Natur sowie tolle Passstrassen und gutes Essen. Für uns Cobristis stehen natürlich die Landschaften und Passstrassen im Vordergrund; sie dominieren auch unser Programm. fahren an den 2 Haupttagen fast 450 km über 11 Pässe und jagen unsere Cobra über 13'700 Höhenmeter.

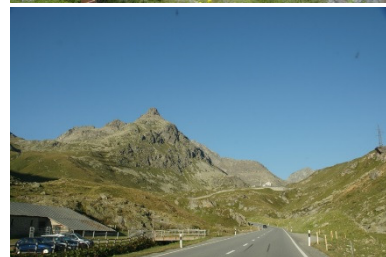
Ziel ist es 100 Fahrzeuge (AC Cobra & GT 40) an dieser Veranstaltung zu präsentieren.

Weitere Information sowie die Buchungsmöglichkeit findet Ihr unter folgendem Link: www.ECM2018swiss.com

Anmeldeschluss ist der 28.02.2018!

Cobra Tour – Die Early Birds reisen am 20. Juni 2018 nach Davos an und registrieren sich zwischen 16 und 18 Uhr im Hotel und beziehen Ihre Zimmer. Wir starten um 19 Uhr mit einem Apero und einer Begrüßung der Anwesenden und lassen uns dann mit einem feinen Dinner vom Hotel verwöhnen.

Am Donnerstagmorgen starten wir unsere erste Tour in die Bergwelt um Davos. Zum Aufwärmen gibt es eine Runde von 185 km und ca. 3'600 Höhenmeter, die es zu überwinden gilt. Zuerst starten wir am Campingplatz von Davos Richtung dem Flüelapass (2383m), der Davos im Prättigau mit der Ortschaft Susch im Unterengadin verbindet. Die 26 km lange, gut ausgebaute Passstrasse führt durch eine einzigartige Alpenlandschaft. Die maximale Steigung der Strasse beträgt 12 %, die Passhöhe ist auf 2'383 m.ü.M. An der zwischen Schwarzhorn (3147 m) und Weisshorn (2653 m) gelegenen Passhöhe befindet sich das Flüela-Hospiz neben einem kleinen Seeauge. Hier kann ein erster Kaffee genommen werden, auf jeden Fall bietet sich hier ein Fotostopp an. Ein paar Kilometer nach Zernez zweigen wir ins Zollfreigebiet Livigno ab und nehmen den Passo del Gallo (1815m). Wir durchfahren Livigno und befinden uns auf italienischem Boden. Via dem Forcola di Livigno (2310m) stossen wir auf den Passo del Bernina (2330m), der im Oberengadin gelegen ist. Er gilt als einer der schönsten Schweizer Alpenpässe und verbindet das Bündner Land in der Schweiz mit dem italienischen Veltlin. Wenn wir Glück haben sehen wir die Berninabahn, die auf der Westseite weitgehend dem Straßenverlauf folgt. Die Passhöhe des Berninapasses liegt einige Meter oberhalb und ca. 400 m östlich des Ospizio Bernina bzw. des großen Parkplatzes. In der Umgebung des Scheitels liegen mehrere kleine natürliche Seen sowie der große Stausee Lago Bianco. Zusammen mit den Gipfeln des Piz Bernina, Piz Morderatsch und Piz Chalchagn mit ihren Gletschern bilden sie ein herrliches Panorama. Wir gelangen auf die Hochebene von St. Moritz und passieren diesen Nobelskiort, der sich auf jeden Fall für einen Stopp anbietet. In Silvaplana zweigen wir zum Julierpass (2284m) ab. Die landschaftlich sehr reizvolle, gut ausgebaute und einfach zu fahrende Strecke überwindet auf der steileren und mit

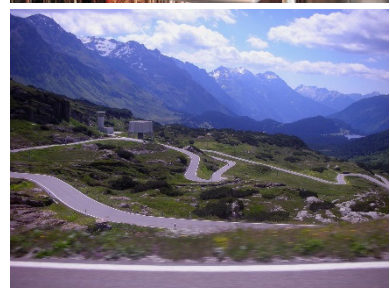
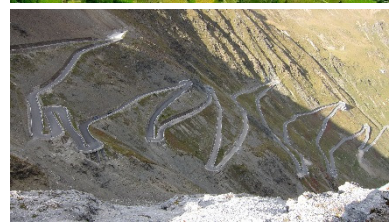
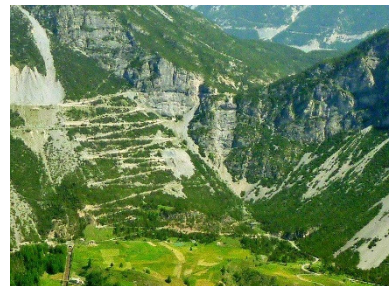


7 km langen Südrampe allerdings nur knapp 500 m Höhenunterschied. Anschliessend geht es auf der ca. 34 km langen Nordrampe 1433 m Höhen-differenz in mehreren Stufen hinunter nach Tiefencastel. Dort zweigen wir rechts ab zurück nach Davos. Mittlerweile dürften die ersten der weiteren Teilnehmer im Hotel angekommen sein. Mit einem Apero und der Begrüssung starten wir den Hauptevent des ECM 2018. Die Küche wird uns mit einem Schweizer Dinner verwöhnen.

Der Freitag wird uns mit einer tollen Strecke mit 205 km und 5'140 verwöhnen, die so einige Highlights bietet. Die Daten beziehen sich ohne die später benannte Option auf den Passo Torri di Fraele, die zwar nur 30 km mehr aber 680 Höhenmeter mehr Fun bedeuten. Am Start der Etappe steht ein Fotograf, der von jedem Team Fotos schiesst. Wir nehmen wieder den Flüelapass (2383m), der immer wieder ein Genuss ist und fahren anschliessend ins Zollfreigebiet von Livigno ein, zweigen dann aber ab Richtung dem Passo d'Eira (2208m). In dieser Region empfiehlt sich den Tank mit zollfreiem Sprit zu füllen. Der Foscagnopass (2291m) bringt uns Richtung Bormio; lohnenswert ist die Aussicht von der Passhöhe nach Osten ins Val Viola. Wenn Ihr Euch gut fühlt und Eure Cobra keine thermischen Probleme hat bietet sich nun eine tolle Option an, der Passo Torri di Fraele (1941m). Die bei Valdidentro aus dem Val Viola nach Norden abzweigende und mittlerweile asphaltierte Straße über den Passo Torri di Fraele führt zu den Stauseen Lago di Cancano und Lago di San Giacomo. Eindrucksvoll ist vor allem die sich über 17 Kehren an der Bergflanke hinaufziehende Südrampe. Die Straße ist schwierig und es ist ein Albtraum im nassen oder dunklen. Diese historische Straße wurde einst als "Salz- & Weinstraße" bezeichnet und verbindet die Valtellina mit der Schweiz. Oben müssen wir wieder drehen und bei der Abfahrt auf die ein oder andere Cobra im Gegenverkehr achten. Kurz vor Bormio (eventueller Kaffeestopp) zweigen wir zu einem weiteren Highlight ab, dem Stilfser Joch (2758m). Das Stilfser Joch – benannt nach der nordöstlich des Scheitels gelegenen Ortschaft Stilfs / Stelvio – ist Italiens höchster Straßenpass und der zweithöchste (befestigte) Straßenpass der Alpen nach dem Col de l'Iseran und verbindet Bormio in der Lombardei (SW) mit Prato allo Stelvio in Südtirol (NO). Die oft als »Königin aller Passstraßen« bezeichnete Strecke überwindet auf ca. 30 km einen Höhenunterschied von 1900 m und ist sowohl von der Landschaft als auch von der Streckenführung her wohl die eindrucksvollste Gebirgsstraße in den Alpen. Mit ihren insgesamt 34 Kehren auf der Südrampe ist die Straße ein Garant für Fahrspaß, bitte seid bei den einspurigen Felstunneln, die im Aufstieg kommen, vorsichtig. An der Passhöhe drehen wir und zweigen zum Umbrailpass (2501m) ab, der hinunter nach Sta. Maria ins Münstertal führt. Via dem gut zu fahrenden Ofenpass (2149m) und noch einmal dem Flüelapass (2383m) in Gegenrichtung kommen wir wieder nach Davos. Nach Rückkehr bietet sich Entspannung in Pool und Dampfbad an bevor wir den Abend mit einem feinen Dinner beschliessen.

Als cobrafreie Alternative für die Tagesgestaltung bieten wir eine Besichtigung der Brauerei Monstein an. Die höchstgelegene Brauerei der Schweiz und die erste Schau-Brauerei des Kantons Graubünden steht in Monstein. Sie befindet sich in der ehemaligen Dorfsennerei, einem Gebäude, das vor 100 Jahren errichtet worden ist. Aus kristallklarem Monsteiner Quellwasser, Schweizer Hopfen und würzigem Malz braut jetzt die BierVision Monstein AG nach traditionsreichem Rezept Monsteiner Bierspezialitäten. Monstein ist ein malerisches Dörfchen auf 1625 Meter über Meer. Die typischen Walsenhäuser und Spiicher verleihen der Gemeinde mit zwei Kirchen und zwei Gasthäusern einen unverwechselbaren Charme.

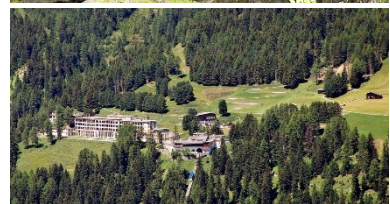
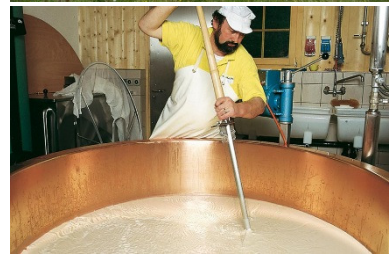
Am Samstag machen wir eine kurze Fahrzeugpräsentation am Parkplatz Jakobshorn. Hier können die Gruppenfotos geschossen werden. Anschliessend klingen wieder die 8-Zylinder. Eine Runde mit 240 km sowie 4'970 Höhenmeter im Anstieg sind geplant. Von Davos aus fahren wir Richtung Südwest um dann zum Albulapass (2312m) abzubiegen. Die Straße über den Albulapass (räthisch: Pass d'Alvra) verbindet Thusis im Hinterrhein-Tal mit La Punt im Engadin. Die schmale Strecke ist nur wenig befahren und erfreut sich unter Motorradfahrern sowohl wegen der herrlichen hochalpinen Landschaft in der Scheitelregion als auch wegen der abwechslungsreichen Streckenführung großer Beliebtheit. Oben angekommen, eröffnet sich der Blick



auf eine kleine Hochebene mit einem kleinen See. Das Hospiz ist gut ausgestattet und der kleine Andenkenladen nebenan lädt zum Stöbern ein. Eine längere Pause lohnt sich vor allem wenn man ein Fernglass besitzt. Im Sommer lassen sich bequem vom Hospiz aus Murmeltiere und etliche alpine Lebewesen leicht beobachten. Der Pass wird in etwa 1800 m Höhe vom 5865 m langen Albulatunnel der Rhätischen Bahn unterquert, die im unteren Teil der Nordwestrampe lange parallel zur Straße verläuft, bevor sie bei Preda im Tunnel verschwindet. Wir biegen nach rechts ab und fahren via Samedan und an St. Moritz vorbei zum Malojapass (1815m). Der Malojapass, italienisch Passo del Maloggia und romanisch Pass da Malögia, beginnt in Silvaplana, 1'802 im Kanton Graubünden und verbindet das Val Bregaglia mit dem Val San Giacomo (Italien); der total 43 km lange Pass endet in der Ortschaft Chiavenna auf 325 m.ü.M. Der Maloja ist ein ganz spezieller Pass, verfügt er doch eigentlich nur über eine Seite. Von Silvaplana her führt die Strasse praktisch ohne Steigung zuerst dem Silvaplanner- dann dem Silsersee entlang bis zur Passhöhe im Dorf Maloja auf 1'815 m.ü.M.. Unmittelbar hinter dem Dorf, am Ende der langen Engadinaebene erfolgt ein gewaltiger Geländeabsturz, - eigentlich der effektive Pass. Unten in Casaccia angekommen, führt die Strasse mit rund 11 % Steigung schön geschwungen durch das wunderschöne Tal hinaus zur Landesgrenze und endet dann in Chiavenna. Nach Chiavenna fahren wir über Splügenpass (2112m). Der Splügenpass wurde bereits zur Römerzeit begangen, auf der italienischen Seite ist die alte Römerstrasse teilweise noch gut zu sehen. Traumhafte Kehren hat's in der heutigen Strasse auf der Schweizerseite! Auf der italienischen Seite überwindet die dort schmale Strasse eine beinahe senkrechte Felswand. Von Splügen aus befahren wir die alte San-Bernadino-Strasse. Zwischen Andeer und Thusis durchquert man eine enge Schlucht, die seit dem 13. Jahrhundert als Via Mala ("Schlechte Straße") bekannt ist. Der Hinterrhein hat sich hier bis zu 600 m tief in das Gestein eingeschnitten. So eindrucksvoll bereits der Straßenverlauf ist – die ganze Schönheit erschließt sich nur bei einer Begehung der touristisch erschlossenen Klamm. Ein kurzer Stopp, wenn es auch nur für ein paar Fotos ist, lohnt sich. Via Tiefencastel führt uns der weg wieder zurück nach Davos. Vor dem Abendessen machen wir eine erste Verabschiedung und Kurzvorstellung des ECM 2019.

Als cobrafreie Alternative für den Samstag bieten wir eine Besichtigung der Schaukäserei Clavadelalp an. Die Schaukäserei Clavadelalp liegt auf 2'028 m ü.M. und bietet Gästen einen herrlichen Blick auf das Alpenpanorama. Die Schaukäserei kann entweder mit der Luftseilbahn Jakobshorn bis Jschalp und anschliessendem 45-minütigem Fussmarsch, mit dem Postauto bis Clavadel und anschliessender einstündiger Wanderung oder auf einem anderen der zahlreichen markierten Wanderwege vom Tal aus erreicht werden. Das Schaukäsen findet von 10:30 – 11:45 h statt.

Am Sonntag machen wir uns zu Fuss auf den Weg zur Talstation der Schatzalpbahn. Die dortige Standseilbahn bringt uns in 4 Minuten hoch zum heutigen Jugendstilhotel Schatzalp, das in den Jahren 1898-1900 von den Zürcher Architekten Otto Pfleghard & Max Haefeli erbaut und am 21. Dezember 1900 eröffnet werden konnte. Die Schatzalpbahn wurde als Luxussanatorium konzipiert und war die fortschrittlichste Heilstätte der Region. Hier, um das damalige Sanatorium, sammelte Thomas Mann Inspiration und Inhalte für seinen Roman "Der Zauberberg". Beim Mittagessen geniessen wir den Blick über das Tal. Nach dem Essen ist Ausklang und Verabschiedung der Teilnehmer.



Elsass & Vogesen, 31.08 - 02.09.2018

News zur Tour: Leider gab es eine Änderung bei der Tour, das Hotel in dem wir 2013 waren, wurde leider verkauft. Der neue Besitzer startete im April und möchte das Hotel umbauen und aufwerten. Derzeit nehmen sie keine Buchungen an, da auch das neue Preisniveau noch nicht bekannt ist. Ich habe deswegen etwas Umplanen müssen und habe jetzt ein anderes Hotel vorreserviert.

Die Tour ist mit 12 Teams ausgebucht. Das Hotel ist mittlerweile reserviert.

Markenfreie Tour – Hier wiederholen wir die Tour von 2013; Strecke und Hotel haben ja überzeugt.

Fahrerisch ist einiges geboten, ca. 800 km, 34 Pässe, 14'830 Höhenmeter im Anstieg gilt es zu überwinden.

Starten werden wir an einem Freitag an der Raststätte Weil am Rhein. Auf der Autobahn machen wir zunächst Strecke bis nach Mulhouse, dann zweigen wir ab Richtung Nordwesten und die ersten Kurven beginnen. Pässe wie Grand Ballon (1216m), Col du Herrenberg (1186m) oder Col de la Schlucht (1139m) gilt es zu überwinden. Am Col de la Schlucht haben wir unseren Mittagsstopp.

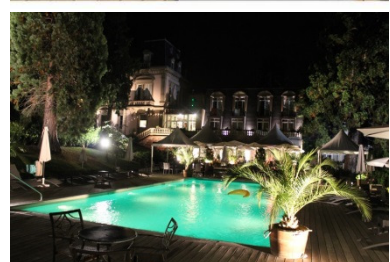
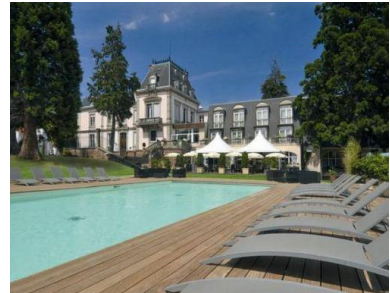
Nach Eintreffen im Hotel kann der Abend mit ein paar gemütlichen Bieren oder etwas Wellness - Sauna, Hallenbad, Whirlpools, Hammam und Lacinium stehen zur Verfügung – eingeläutet werden. Danach lassen wir uns im Hotel kulinarisch verwöhnen. Das Hotel werden wir für 2 Nächte beziehen, sparen uns also die Packerei am nächsten Morgen.

Am Samstag fahren wir weiter Richtung Norden. Dort aber haben wir dann weniger Pässe zu fahren, folgen aber dem einen oder anderen Flusslauf und können eine Schlucht durchfahren. Den Mittagsstopp haben wir dann in einer etwas einsamen Gegend. Bis zum Erreichen unseres Etappenziels Lipsheim ist noch einiges abzufahren. In Wolxheim werden wir vor Eintreffen im Hotel noch eine Besichtigung und Probe in der Weinkellerei Domaine Joseph Scharsch erledigen.

Am Sonntag halten wir uns nach Süden und haben noch ein paar Pässe wie den Col du Kreuzweg (768m) oder den Col du Plaesterwaesel (1183m). Das Etappenziel Raststätte Bad Bellingen erreichen wir am frühen Nachmittag.

Die Tour ist ausgebucht!

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2018/elsass-2018/index.php>



Ausblick Touren 2019

Für 2019 ist aus heutiger Sicht wieder eine Inseltour geplant, sonst werde ich es wohl ruhiger nehmen, eventuell kommt noch die Sprinttour „Französische Alpen“.

Sizilien, 20. – 31.05.19

News zur Tour: Eine grobe Planung der Tour steht; die Tour ist mit 8 Teams ausgebucht! Ein Team von der Warteliste konnte nachrutschen.

Markenfreie Tour – Abweichend von meiner sonst üblichen Arbeitsweise, gibt es zur Zeit nur eine sehr grobe Beschreibung der Tour-Inhalte mit der Möglichkeit sich nun voreinzuschreiben. Sollten sich mindestens 7 Teilnehmer finden, arbeite ich die Tour im Detail bis ca. Juni 2018 aus. Dies gibt mir mehr Flexibilität in meiner Zeitgestaltung. Die, die sich voreingeschrieben haben, können dann bis Juli 2018 noch stornieren. Dafür rücken dann Teilnehmer der Warteliste nach. Tourbeginn und Tourende ist aus heutiger Sicht Genua. Die Streckenlänge auf Sizilien beträgt ca. 1'760 km, 25'300 Höhenmetern. Die Route auf Sizilien ist inspiriert vom Curves Magazin „Sizilien“.

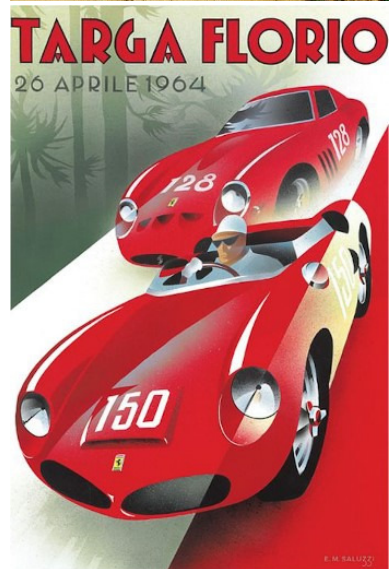
Die Voreinschreibung läuft bis zum 31. Mai 2017. Teilnehmer der bisherigen „Inselreisen“ Korsika 2017 und Sardinien 2015 haben bei der Voreinschreibung Vorrang bis zum 30. April 2017, anschliessend werden die Restplätze frei ausgeschrieben. Über die Durchführung der Tour wird bis zum 1. April 2018 entschieden; Route, Programm und Datum können bis dahin noch leicht variieren. Die Anmeldung ist beschränkt auf 8 Fahrzeuge (max. 8 Zimmer) um die Organisation zu erleichtern und noch etwas Flexibilität bei den Restaurants und den Stopps zu haben.

Highlights:

- Ca. 1'760 km, 25'300 Höhenmeter im Anstieg
- Siziliens Nord-, West- und Südküste
- Agrigento, das „Tal der Tempel“
- Marsala, nicht nur bekannt für den Dessertwein
- Strada di Sale, Salinenlandschaft und Windmühlen
- Rundfahrt am Ätna
- San Vito lo Capo
- Teile der historischen Targa Florio
- Taormina, Kaffee in der „Phallusbar“, Castelmola Bar Turrisi
- Besichtigung und Degustation der Kellerei Donnafugata

Die Tour ist ausgebucht!

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2019/sizilien-2019/index.php>



Sprint „Französische Alpen“, 07. /08.09.2019

Markenfreie Tour – 2019 planen wir eine Sprinttour „Französischen Alpen“ mit Anreise Freitagabend nach La Chapelle-d'Abondance. Über die Durchführung der Tour wird Ende 2018 entschieden. Die Anmeldung wird beschränkt auf 12 Fahrzeuge (max. 12 Zimmer). Teilnehmer aus Jura 2017 und Elsass 2018 haben Vorrang bei der Einschreibung. Die Tour wird ca. März 2019 ausgeschrieben!

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2019/sizilien-2019/index.php>



Viele Grüsse

Thomas

Impressum:

Thomas Dibke
Im Grod 1
CH-6315 Oberägeri
Email: touren@sportwagen-tours.com
Web: www.sportwagen-tours.com

Zum Abbestellen des Newsletters bitte Mail an: touren@sportwagen-tours.com